

Afghanen in Deutschland

Zwischen Tschador, Turban und Notebook

Dr. Yahya Wardak (MD, DCH & TM)

Tropeninstitut Hamburg

Ich bin Yahya Wardak

- ❖ afghanischen Ursprungs,
- ❖ muslimischen Glaubens,
- ❖ deutscher Staatsbürger (bald)

Was Sie erwartet:

- Kultur, was ist das?
- Drei Kategorien der Afghaninnen u. Afghanen
- Interview
- Problembereiche
- Fremd oder heimisch?

Kultur ist „ ... Die **kollektive Programmierung des Geistes**, die die Mitglieder einer Gruppe oder Kategorie von Menschen von einer anderen unterscheidet.“

Geert Hofstede in „Lokales Denken, globales Handeln“ (1997)

Kultur ist

“... Ein universelles, für eine Gesellschaft, Organisation und Gruppen aber sehr **typisches Orientierungssystem.**”

Alexander Thomas in „Kulturvergleichende Psychologie“ (1993)

„Culture is communication
and
communication is culture“

Edward Hall in Martin/Nakayama

„Intercultural Communication in Contexts“ (1997)

Voraussetzungen für interkulturelle Kommunikation:

- ☑ Gegenseitige Akzeptanz und Respekt
- ☑ Bereitschaft, voneinander zu lernen
- ☑ Ein hierarchieloser und machtfreier Dialog
- ☑ Anerkennung kultureller Vielfalt und
Eigenständigkeit

Afghanen in Deutschland

am 31. Dezember 1999

Insgesamt	männlich	weiblich	% *
71.955	39.874	32.081	1,0

*Quelle: Daten und Fakten zur Ausländer-Situation Oktober 2000
Hrsg.: Beauftragte der Bundesregierung für Ausländerfragen*

**Anteil an der ausländischen Bevölkerung insgesamt.*

1. Afghanen die hier lange leben, hier studiert haben, zur Schule gegangen sind. Diese Afghanen sind in die deutsche Gesellschaft **voll integriert und haben mit Afghanen, afghanischer Kultur und Afghanistan wenig zu tun.** Sie fühlen sich hier zu Hause und leben wie die Deutschen. Alle haben einen sicheren Aufenthaltsstatus, und viele von ihnen haben schon einen deutschen Pass.

2. Die meisten Afghanen dieser Gruppe leben seit kurzem in Deutschland. Sie haben keinen sicheren Aufenthalt und denken, dass sie vorübergehend in Deutschland bleiben werden. **(Sie sitzen auf gepacktem Koffer).**

Ihr Bild über Deutsche und Deutschland ist stark vom Fernsehen und von der Straße geprägt. Sie haben Angst, dass sie hier ihre afghanische und islamische Identität verlieren werden. Diese Afghanen sehen in der fremde Kultur eher eine Bedrohung für ihre Kultur. Und daher leben sie in einer **„afghanisch-islamischen Mikrokultur“**.

3. Afghanen, die teilweise lange (über 15 Jahre) und teilweise kurz (5 Jahre) hier leben. **Sie sind einerseits hier integriert und andererseits haben sie Kontakte mit anderen Afghanen, pflegen afghanische Kultur** (Neujahrfest „Naw Ros“, religiöse Feste, afghanische Hochzeitsfeier und so weiter). Sie besuchen afghanische Veranstaltungen, sind in verschiedenen Vereinen organisiert. Die Kinder lernen auch ihre Muttersprache.

- *Fühlst Du Dich als Afghane oder Deutsche?*
-

Obwohl ich mir die deutsche Staatsangehörigkeit errungen habe, fühle ich mich nicht vollkommen als eine Deutsche, weil ich nicht die Gelegenheit hatte, mich mit der deutschen Kultur auseinander zu setzen. Da ich aus einem strengen Familienhaus komme, ist meine Freizeit sehr eingeschränkt. Wie gesagt **ich schwanke hin und her zwischen zwei Kulturen, doch bis jetzt hatte ich keine schwerwiegenden Probleme, und ich fühle mich ganz wohl in meiner Haut.**

Was ist für Dich Afghanistan?

Wenn ich das Wort Afghanistan höre, fallen mir folgende Dinge ein: Armut, Hungersnot.

Es gibt keine Gesetze, wonach man sich halten soll. Es ist ein Land, das sich mit der Zeit zurück entwickelt. **Auf keinen Fall fällt mir das Wort Heimat ein, wenn ich Afghanistan höre.**

Würdest Du nach Afghanistan zurückkehren?

Wenn ich mir jetzt die Lage in Afghanistan anschau, dann auf keinen Fall. Ich bin hier aufgewachsen, hier zehn Jahre lang zur Schule gegangen und **es wäre undenkbar für mich, dort ein Leben zu führen.** Ich als Frau dürfte sowieso keinen Beruf ausüben, dann wären die zehn Jahre, in der ich die Schule besucht habe, umsonst gewesen.

Problembereiche:

- ➔ Sprache
- ➔ Ausbildung
- ➔ Studium
- ➔ Arbeit
- ➔ Integration
- ➔ Zu Hause

**“ Der Fremde in der Fremde
ist
ein Fremder! “**

“... **Das Leben ist wie ein Fluss**, der von vielen äußeren Faktoren bestimmt wird. Häufig verschmutzt, voller Gabelungen, mit leichten Strömungen bis hin zu gefährlichen Stromschnellen und Strudeln.

Die wesentliche Frage ist: Wie werde ich, egal wo ich mich in dem Fluss befinde, **eine gute Schwimmerin oder ein guter Schwimmer?....,**

Antonowsky, 1997

Letzte Statement:

☞ Wiederaufbau Afghanistans

Mach mit!

☞ Power to the Youth!

Right now!